

MiDi BIBLE

Mission für die Verbreitung der Bibel in Minderheitensprachen

Du brauchst dich nicht zu fürchten, kleine Herde! Denn euer Vater hat beschlossen, euch sein Reich zu geben. Lk 12,32

Ein persönlicher Gedanke



Dem HERRN Jesus lag es oft am Herzen, «kleine Herden» zu unterweisen und zu ermutigen, verachtete und verworfene Minderheiten! Heutzutage rennt man dem «Mega» nach, je grösser desto besser! Aber für Gott, den guten Hirten, zählt nicht die Grösse und das Auftreten, sondern das Herz seiner kleinen Herde. Das Herz dessen, der sein Wort aufgenommen hat, der es ins Praktische umsetzt und Gott für seine Güte und Vergebung anbetet.

Zurück aus den Bergen Costa Ricas waren wir besonders beeindruckt von der freudigen Haltung und der Anbetung Gottes durch die Cabecars, die die Ankunft des Neuen Testaments in der Sprache ihres Herzens feierten. Noch vor unserer Reise erhielten wir eine berührende Nachricht von Timothy Jones, der seit Jahrzehnten unter diesem Stamm arbeitet: «Meine erste Priorität ist jetzt, die Übersetzung der ganzen Bibel in ihrer Sprache abzuschliessen, damit mehr Jünger Jesu ausgebildet werden können. Das Studium von Gottes Wort ist ein Schlüsselement, um den Cabecaren zu helfen, ihrem Stamm die Heilsbotschaft weiterzugeben. Danke für Eure Gebete und Eure Unterstützung!»

Diese Worte haben uns auch in unserem Dienst als MiDi Bible-Verlag ermutigt,

BULLETIN n°4 - CABECAR - Sept. 2014

weiterhin die jeweils erste Ausgabe in einer Minderheitssprache zu veröffentlichen. Wir schauen nicht auf die Grösse einer Region, noch auf die Anzahl der Einheimischen, sondern auf ihr immenses Bedürfnis nach Gottes Wort, indem wir uns an die Worte Jesu erinnern: «Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt» (Mt 4,4). Das ist die Nahrung, die uns stärkt und die wir alle brauchen. Nach der Veröffentlichung von 12 Ausgaben von Gottes Wort und 11 Projekten, die vor uns liegen, hilft uns dieser Aufruf des HERRN an seine Jünger «Fürchte dich nicht, kleine Herde...» festzubleiben, auch wenn wir ein neues Team-Mitglied für die Administration unserer Mission brauchen. Danke, wenn Ihr auch für dieses Anliegen betet.

Im HERRN verbunden grüsst Sie herzlich,
Paul-André Eicher, Präsident

FRISCHE NACHRICHTEN

Wenn wir etwas aus den vergangenen Monaten festhalten können, so ist es sicher Gottes Treue! Während wir zu Beginn dieses Jahres einen Mangel an Projekten befürchteten, haben wir zwei spontane Anfragen von Personen erhalten, die sich fragten, wie man eine Bibel und ein Evangelium herausgeben könnte. Wenn normalerweise ein Jahr ver-

streicht zwischen dem ersten Kontakt und der Veröffentlichung, so war der Text in diesen zwei Fällen quasi bereit für die Veröffentlichung.

Das Projekt zur Veröffentlichung des Johannesevangeliums in einer **sudanesischen Sprache**¹, die von mehr als 15 Millionen Menschen gesprochen wird, entstand durch einen Kontakt, den wir durch die Mission "Open Doors" knüpfen konnten. Dieses Evangelium wurde von einem Christen übersetzt, der um seines Glaubens willen aus dem Sudan nach Europa ausgewiesen worden war. Nach seinem Tod 2008 haben eine amerikanische und zwei schweizerische Missionarinnen seine Arbeit weitergeführt und letzte Korrekturlesungen und Textbearbeitungen vorgenommen. Zusammen mit diesen Missionarinnen haben wir uns entschieden, zuerst eine Testausgabe zu drucken. Wir möchten weitere Leseproben ermöglichen, aber vor allem Kontakte mit Partnern knüpfen, die bereit wären, die Evangelien in dieser schwierigen Region zu verteilen. Die Exemplare dieser Testausgabe wurden soeben gedruckt und werden nun unter Sudanesen im Ausland verteilt.

Das zweite Projekt betrifft die Bibel in der Sprache **Baltisches Romani**, die von 200- bis 300'000 Romas gesprochen wird, vor allem in Russland, der Ukraine, Polen und Weissrussland. Auch dort wurde die Übersetzung von einem Mann erstellt, der um seines Glaubens willen Weissrussland verlassen musste. Von England aus wollte er Gottes Wort seinem Volk anbieten, das in grossem Elend lebt. Diese Halb-Nomaden haben, wie die anderen Roma Europas, oft die Sprache ihres Landes an-

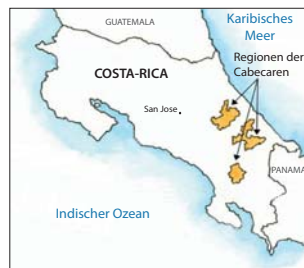
genommen. Sie hängen aber sehr an ihrer Muttersprache, die ein starker sozialer Zusammenhalt vermittelt. Unter



diesen Roma bekennt sich eine grosse Zahl zum Gott der Bibel. Weil sie die Bibel aber nicht in ihrer Muttersprache haben, bleibt ihr Glaube ziemlich oberflächlich, stark geprägt von Traditionen und Aberglauben ihrer Vorfahren. Wir freuen uns herzlich, zusammen mit einer anderen Schweizer Mission an dieser wunderbaren Aufgabe teilzuhaben, ganz besonders deshalb, weil MiDi Bible zum allerersten Mal an einer Veröffentlichung auf unserem Kontinent beteiligt ist! Das Budget dieser Bibelausgabe, für die eine Auflage von 4'000 Exemplaren vorgesehen ist, beträgt ungefähr Fr. 42'000.-, wovon MiDi Bible die Hälfte finanzieren möchte.

DAS DOSSIER - CABECAR - COSTA RICA

Das Volk der Cabecaren zählt ungefähr 20'000 Personen, verstreut über ein weites, sehr isoliertes Gebiet und ohne Kontakte zur spanischsprachigen Küstenbevölkerung. Ihr Land ist durch Flüsse mit starker Strömung und bis zu 3000m hohe Berge stark zerklüftet. **Cabecar** ist ihre Muttersprache und für 70% unter ihnen (vor al-



Die Cabecaren bewohnen drei verschiedene Gegenden

¹ Die Sprache wird aus Sicherheitsgründen nicht genannt.

lem Frauen) die einzige bekannte Sprache, obwohl das offizielle Schulsystem Spanisch verwendet.

Die Analphabetenquote gleicht derjenigen der dritten Welt (30%), während sie im Rest Costa Ricas nur 4,5% beträgt (Quelle: UNO).

Bis vor Kurzem waren die Cabecaren Jäger und Sammler. Erst unter dem Druck und der Ausbreitung der spanischsprachigen Bevölkerung auf ihre Gebiete haben sie begonnen, den Boden zu bebauen, mit unterschiedlichen Resultaten.



Die traditionelle Religion der Cabecaren besteht in einem Glauben an eine Hierarchie von Geistern, vor allem boshaften. Sie werden durch Wahrsage- rei konsultiert. Sie kennen ein System der Reinigung von aller Unreinheit, das ihnen dabei hilft, das Werk Christi zu begreifen. Viele haben sich dem Glauben an Christus zugewandt, nachdem sie reali-

siert haben, dass ihre Religion ihnen keine Hoffnung vermittelt. Heute zählt man mehr als 900 authentische Christen.

Das Evangelium bei den Cabecaren

1952 haben die amerikanischen Missionare Aziel und Marian Jones sich daran gemacht, die Sprache der Cabecaren zu erlernen. Daraufhin verkündeten sie die Gute Nachricht von Jesus Christus und begannen, das Neue Testament zu übersetzen. Aziel und seine Söhne haben dann durch einfache Bibelstunden begonnen, Hausgemeinden zu gründen. Mit den Worten Timothys, einem der drei Brüder Jo-

nes, die den Dienst nach der Pensionierung ihrer Eltern 1997 weiterführten, *hat dies eine tiefe Auswirkung auf den Stamm gehabt. Die Gläubigen haben durch ihre neue Identität in Jesus Christus ein neues Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gruppe und vor allem des persönlichen Wertes erhalten.*

Die Übergabe dieses N.T. fand 1993 statt. Leider mussten die Missionare in den Jahren darauf erkennen, dass ih-



Die vier Brüder Jones beisammen, um Den zu preisen und Ihm zu danken, der sie treu geführt hat bis zu diesem Tag.

nen ein schwerer Übersetzungsfehler beim Namen «Gott» unterlaufen war. Das Wort «Sibo» war nicht, wie sie es gedacht hatten, ein Oberbegriff, um das Höhere Wesen zu bezeichnen, sondern der besondere Name einer heidnischen Gottheit. Dieser Irrtum führte viele Neugläubige in einen gefährlichen Synkretismus.

Die Fortsetzung der Geschichte wird durch Timothy wiedergegeben. Er erzählt, dass nach drei Jahren Gebet und der Suche nach Gottes Willen die drei Brüder unabhängig voneinander zur gleichen Überzeugung gelangt waren. Sie verbrannten alle bestehenden Kopien der verderblichen Ausgabe des N.T. und beschlossen - im vollen Einverständnis ihrer Eltern - eine Neuübersetzung. Zur

Übersetzung des Namens «Gott» fanden sie eine einfache Lösung, und verbesserten die gesamte Übersetzung, indem sie eine neue, passendere Methode zur Anwendung brachten. Wie um ihr Vorhaben zu bestätigen, führte die Regierung zur gleichen Zeit ein neues Alphabet ein, um das Lesen zu erleichtern!

Die Cabecaren sind auch heute noch eine technisch wenig entwickelte Gesellschaft, und **das Lesen ist ihr bevorzugter Zeitvertreib. Viele lesen gern Gottes Wort.** Während sie auf die Übersetzung des Alten Testaments warten, die durch lokale Geschwister (unter der Leitung der Brüder Jones) realisiert wird, sind die Cabecaren sehr dankbar, das N.T. in ihrer eigenen Sprache zu besitzen.

Bericht über die Ankunft des N.T.

von Véronique André

Um die Ankunft des lange erwarteten N.T. würdig zu feiern, haben sich mehr als 400 Cabecaren während zwei Tagen in einem kleinen Dorf weit hinten in einem Tal versammelt.

Einige sind von weit her gekommen und haben nicht gezögert, die reissenden Bäche zu durchwaten, wie dieses Paar mit ihrem Kind auf dem Foto, oder zwei Frauen, die zwei Tage mit ihren Kleinkindern marschiert sind, um am Fest teilzunehmen! Andere Freunde der Familie Jones wurden hart geprüft. Sie mussten über 1000 m hinunter steigen, unter einer stechenden Sonne, beladen mit Zelten, Matratzen und etwas Essensvorrat. In dieser Truppe befanden sich Paul-André und Jocelyne Eicher, die zum Fest eingeladen worden waren, um MiDi Bible zu vertreten!

Welch ein Geschenk, so viele Freunde und die Familie kommen zu sehen für diese Übergabe, sagt mir Keiry, die Frau von

Timothy. Dies ist eine schöne Art, all die Arbeit anzuerkennen, die sich im Schatten tut. Und es bedeutet für die Cabecaren, dass man ihre Existenz anerkennt und ge-



kommen ist, um sie kennenzulernen.

Bei unserer Ankunft im Dorf sind wir mit einer guten, warmen Mahlzeit empfangen worden, gekocht auf Holzfeuer in riesigen Pfannen. All das Material ist auf Pferderücken transportiert worden, dazu Berge von Reis und die berühmten schwarzen Bohnen von Costa Rica. Welch eine Organisation, um bei jeder Mahlzeit bis zu 500 Personen zu sättigen!

Einige stellen vor dem Regenguss rasch ihre Zelte auf, andere richten sich auf gut Glück auf dem Boden, in einer Kirche oder einem Schulraum ein...



Am ersten Abend, nach einem Moment des Lobes in der **Cabecar**-Sprache, wird von verschiedenen Personen jeden Alters aus dem N.T. gelesen; eine schöne Art, um zu zeigen, dass die Bibel für jeden zugänglich ist.

Welch eine Freude, unsere Cabecar-Geschwister zu sehen, die sich für dieses Fest eingesetzt haben. Dies ist das Resultat

all der Jüngerschaftsarbeit, die unter ihnen geleistet worden ist, meint Rebecca, die ältere Tochter von Timothy und Keiry.

Am nächsten Morgen, dem Karfreitag, findet die eigentliche Zueignungsfeier mit einem gemeinsamen Abendmahl statt. Wie sind wir ergriffen, Timothy zu sehen, der drei seiner Brüder wieder getroffen hat. Gemeinsam beten sie Gott an. *Diese Feier ist ein Sieg, nicht nur für das N.T., das unser Vater erstmals übersetzt hatte, sondern auch für unsere Familie, die schwierige Momente erlebt hat, bezeugt der ältere Bruder.*

Timothy und seine Frau übergeben Exemplare des N.T. an mehrere Personen, die eine Schlüsselrolle in dieser Übersetzung gespielt haben. Unter ihnen auch eine Frau, die Pflegemutter von Timothy, die ihn während mehrerer Jahre bei sich aufgenommen hat, um ihm die **Cabecar**-Sprache beizubringen. Welch schöne Liebesgeste, wie Timothy ihr seine Lesebrille überreicht, damit sie zu Hause das N.T. lesen kann. Alles hat sich in grosser Bescheidenheit und Dankbarkeit vor Gott ereignet.

Paul-André hat die Gelegenheit wahrgenommen, die verschiedenen Mitarbeiter an dieser Übersetzung für all ihre

geleistete Arbeit zu ehren. Er hat jeden ermutigt, sich täglich aus dem lebendigen Wort, dem Wort Gottes, zu nähren.

Am Freitagabend haben Timothy und



Hunderte von Cabecars finden sich zusammen, um das Abendmahl zu feiern.

seine Brüder mit einer Fotoreportage die Geschichte der Missionsarbeit vorgestellt, die ihre Eltern begonnen hatten. Die Arbeit ist nicht fertig. Timothy führt mit lokalen Übersetzern die Übersetzung des Alten Testaments weiter (mehrere Bücher sind schon übersetzt). Sein Bruder David besucht die christlichen Cabecar-Gemeinden, um sie im Glauben zu ermutigen und sie anzusprechen, ihre Gottesdienste in ihrer Sprache, der Sprache ihres Herzens, und nicht in Spanisch durchzuführen.

Am Ende des zweitägigen Festes bezeugt Timothy: *Das Resultat all dieser Übersetzungsjahre ist nicht nur das Neue Testament, sondern es ist auch ein Geist der Einheit, der sich zwischen all diesen Dörfern der Cabecaren gefestigt hat.*

Wenn Sie sehen und hören wollen, wie Joh. 3 in der Cabecar-Sprache tönt, konsultieren Sie die Adresse: www.bible.is/CJPTJV/John/3



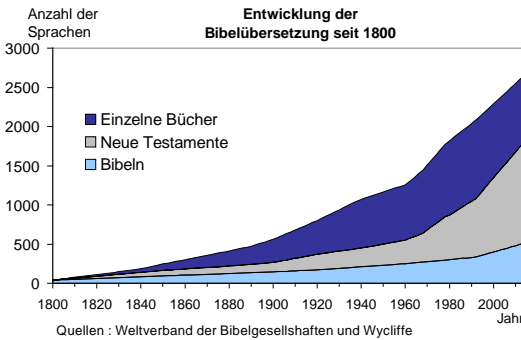
Wichtige Information

Die Reisen, um an den Festlichkeiten der Übergabe teilzunehmen, werden durch private Quellen finanziert und nicht durch Gaben, die für die Arbeit der Veröffentlichungen reserviert sind.

WARUM DIE BIBEL ÜBERSETZEN?

Während wir in unseren westlichen «Mehrheitssprachen» über Dutzende von Bibelübersetzungen verfügen, gibt es noch etwa eine Milliarde Bewohner dieser Erde, die etwa 3'200 Sprachen¹ sprechen und noch nicht die ganze Bibel in ihrer Muttersprache besitzen. Die Aufgabe ist also noch riesig!

Andererseits gibt es wirklich Grund zur Freude, wenn man die exponentiell wachsende Zahl der biblischen Übersetzungen vor allem seit 1980 und das Aufkommen der Informatik berücksichtigt.



Die Übersetzung, Veröffentlichung und Verbreitung der Bibel erfordert viel Energie und beträchtliche menschliche und finanzielle Mittel. Dennoch sind wir überzeugt, dass es sich lohnt, diese Energie und die Mittel für einen noch so geringen Prozentsatz der Weltbevölkerung aufzubringen. Wenn wir den Bericht über Pfingsten in Apostelgeschichte 2 in Betracht ziehen, so hat Gott seinen Jüngern durch seinen Geist die Fähigkeit verliehen, andere Sprachen zu sprechen, damit die, die «aus allen Nationen unter dem Himmel» gekommen waren, in ihren Sprachen «die grossen Taten Gottes verkünden» hör-

¹ Quelle : wycliffe.net/statistics

ten. Gott hätte ebenso gut den Besuchern die Fähigkeit geben können, das Aramäische zu verstehen, aber er hat im Gegenteil gewollt, zu jedem «in seiner eigenen Sprache, seiner Muttersprache, zu sprechen» (wörtl. Sprache, in der wir geboren wurden). Wenn Gott diese Wahl getroffen hat, heisst das, dass er ihnen eine Botschaft der Liebe übermitteln wollte. Kürzlich fragte ein Übersetzer aus Guatemala, um seine Arbeit von Dutzenden von Jahren zu rechtfertigen: *Um ihre Verlobte für die Hochzeit zu fragen, benutzen sie dafür die offizielle Sprache oder die ihres Herzens?* Wirklich, um seine grenzenlose Liebe allen Menschen mitzuteilen, hat Gott bestimmt, zu uns durch den Mensch gewordenen Jesus Christus zu sprechen. Auch durch sein geschriebenes Wort hat er sich uns offenbart. Seine Liebe möchte er uns in der Sprache unserer Gefühle erklären, unserer Muttersprache, die unsere Kindheit bestimmt hat und von der wir alle Nuancen kennen.

Und schliesslich, anstatt sich von der Grösse der Aufgabe erdrücken zu lassen: Wenn wir daran denken, dass es viele Wassertropfen sind, die den Ozean bilden, so können wir alle, nach unseren Möglichkeiten, dazu beitragen, den Liebesbrief Gottes der Welt zu überbringen.

Gemäss mehreren Übersetzergruppen braucht es ungefähr 38 \$, um die Übersetzung eines Bibelverses zu finanzieren. Wer von uns wäre nicht bereit, diesen Betrag aufzubringen für ein Werk, das ein Leben, zehn Leben oder ein ganzes Volk verändern kann?



ZEUGNIS VOM MISSIONSFELD

Das Buch sieht so gut aus! Die Grösse ist perfekt, der Umschlag ist von bester Qualität. Dieses N.T. in Cabecar in unseren Händen zu haben ist wirklich eine Inspiration! Wir hatten das Vergnügen, es durchzublättern und begannen sogar bereits, es zu lesen... Empfängt den Ausdruck unserer tiefen Dankbarkeit für den Dienst von MiDi Bible und für Euren persönlichen Einsatz. Bitte überbringt unsere Dankbarkeit all denen, die daran gearbeitet und diese Veröffentlichung unterstützt haben.

Der HERR segne Euch weiterhin und auch alle, die mit Midi Bible zusammenarbeiten.

A. u. M. Jones, Pioniermissionare unter den Cabecar



LESERBRIEFE

Wir wollten Ihnen danken, dass Sie uns den Dienst von Midi Bible vorgestellt haben. Wir wurden dadurch wirklich gesegnet. Wir schätzen das Liebeswerk sehr, das Sie tun, um die Übersetzung, die mit so viel Liebe gemacht wurde, auf Papier zu bringen und den Empfängern zur Verfügung zu stellen. Sie sind gesegnet, ein so schönes Buch studieren zu können.

P. und J. Suh (Hongkong) - Wycliffe-Missionare

Mit Euch, den Cabecar-Geschwistern in Costa Rica und den Sisaala in Ghana preisen wir unseren Vater im Himmel für den Druck des NT, respektive der Bibel und sind begeistert, dass Sein lebendiges Wort vielen zum ewigen Leben verhilft durch ihr Vertrauen in Jesus Christus.

Er segne Euch reichlich und lasse Euch weiterhin zum Segen Vieler bleiben. In IHM auf ewig verbunden grüsst herzlich,

R.K., Winterthur, Schweiz

Ich teile mit Euch das grosse Vorrecht und Eure enorme Freude, denn Ihr seid Bevorzugte, wie es Paulus formulierte, dass Ihr das Wort Gottes diesen indischen Völkern vermitteln dürft. Ich stamme aus den Antillen, und ich kann die Freude dieser Völker gut nachempfinden über den Empfang des «Wort des Lebens». Ich bitte von Herzen, dass dieses Werk, das «Gott unter diesen Völkern begonnen hat, Er auch vollenden wird bis zu seiner Wiederkunft.» Seid gesegnet, bewahrt, gestützt und gestärkt im Namen des HERRN Jesus!

E.P., Daumesnil, Frankreich

Der Name Gottes sei gepriesen für diese so nützliche Arbeit, die ER Euch in seinem Reich anvertraut hat. Bleibt dabei! Ihr seid auf dem guten Weg! Der HERR segne Euch!

M.M., Frankreich



GEBETSANLIEGEN

Dankes Anliegen:

- Für die Bibeln und N.T. in **Cabecar** und in **Sisaala**, die am richtigen Ort angekommen sind.
- Für die zwei neuen Projekte, die genau zum richtigen Zeitpunkt eingegangen sind und die auf wirkliche Bedürfnisse stossen.
- Für die treue Unterstützung der Geber.
- Für die Festlichkeiten der Übergabe der Bibel in Sisaala, die am 28. Juni 2014 stattgefunden hat.

Gebetsanliegen:

- Für die Übersetzungs-Teams in **Ban-na** (Ethiopien), in **Tamajaq** (Niger)

«Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte, die zum ewigen Leben führen, und wir glauben und haben erkannt, dass du der Heilige bist, den Gott gesandt hat.» Joh 6, 68-69



Durch Ihre Unterstützung und Ihre Gebete ermöglichen Sie ethnischen Minderheiten wie den Cabecar den Zugang zu Gottes Wort. Dies verändert ihr Leben und gibt ihnen neue Hoffnung, da sie sich vergessen, verachtet und ohne Zukunft fühlten!

MiDi BIBLE: Wer sind wir?

Unsere Vereinigung ist nicht gewinnorientiert. Wir sehen unsere Aufgabe in der Herausgabe der Bibel in Minderheitssprachen mit dem Ziel, diesen Volksgruppen die Gute Nachricht von Jesus Christus zugänglich zu machen und sie in ihrer Anstrengung zur Alphabetisierung zu unterstützen.

Verein Midi Bible
Croix-de-Rive 32
1028 Préverenges, Schweiz
Email: admin@midibible.org

Die Schweizerische Post – PC-Konto 12-858811-0
Bank UBS – BIC UBSWCHZH80A
€ - Association Midi Bible - IBAN CH96 0024 3243 3350 2840 M
CHF – Association Midi Bible - IBAN CH02 0024 3243 3350 28M4 Z